







samen Herausgeberinnenwerks mit Doris Wastl-Walter auf, das 2003 unter dem Namen „Challenged Borderlands“ die Überwindung von politischen und kulturellen Grenzen in Osteuropa und in Nordamerika diskutierte. In ihrem Artikel mit dem Zusatz „Then and Now“ blickt Pavlakovich-Kochi zurück auf Jahre der Annäherung an der US-mexikanischen Grenze. Gleichzeitig zeigt sie, dass durch die Politik nach 9/11, die wirtschaftliche Rezession und ungelöste Immigrationsfragen die grenzüberschreitenden Prozesse gestört worden sind. Am Beispiel der (grenzüberschreitenden) Arizona-Sonora Region analysiert die Autorin den Dekonstruktionsprozess in dieser Region und zeigt, wie ein ursprünglich neoliberales Wirtschaftsmodell zuerst in der Lage war, den Grenzraum neu zu definieren und eine Vielzahl von Akteuren anzuziehen, heute aber nicht in der Lage ist, mit den zunehmenden Prozessen der Neukonstruktion von Grenzen und der wachsenden Diskrepanz zwischen grenzüberschreitender Kooperation auf bundesstaatlicher Ebene und Politiken auf nationaler Ebene zurechtzukommen.

Jeannette Regan schließlich greift noch einmal die Frage der Sprache auf, allerdings im akademischen Kontext und vom Blickwinkel des Lehrens und Lernens. Auf Basis ihrer eigenen Erfahrung beschreibt Regan, wie sie das Prinzip von *Anam Cara*, Gälisch für Seelenfreund, beim Unterrichten von wissenschaftlichem Englisch für Nichtmuttersprachler angewandt hat. Es geht dabei in erster Linie um das Überschreiten von Grenzen zwischen unterschiedlichen Diskursen und um das Verfolgen von Strategien, die beim Lehr- und Lernprozess wichtig sind. In vier Handouts veranschaulicht die Autorin die Formulierung dieser Ziele.

Dank der uneingeschränkten Wertschätzung all der namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Doris Wastl-Walter konnte diese aktuell in der akademischen Welt ein wenig ungewöhnliche Publikation verwirklicht werden und zwar sowohl in einer Printversion als auch durch die Unterstützung des Instituts für Geographie und Regionalforschung der Universität Klagenfurt, an dem sie selbst 17 Jahre tätig war, als Online-Ausgabe der *Klagenfurter Geographischen Schriften*.

Der besondere Dank der Herausgeber gilt den Autorinnen und Autoren sowie den Übersetzern und Assistentinnen, insbesondere Dina Spörri für das sorgfältige Layout der

gedruckten sowie der Online-Version.

Aber Dank von uns langjährigen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern ist vor allem Doris selbst auszusprechen. Dank beispielweise für vieles, das gelernt und von Ihr aus persönlichem Vorbild übernommen werden konnte, für Anregungen und für ein tiefgehendes Misstrauen gegen engstirniges Denken. Für Freundschaft und tiefe Kollegialität. Offenheit. Immer spontane Ermutigung, Aufgaben und erkannte Fragestellungen anzugehen. Großzügigkeit.

**For intellectual generosity! And borderless encouragement.**

### **AutorInnen**

Dr. Béla Filep ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Gruppe für Kulturgeographie am Geographischen Institut der Universität Bern.

Dr. Monika M. Váradi ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Regionalforschung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest.

Martin Walter ist Print- und TV-Journalist mit den Arbeitsbereichen Sport, Innenpolitik, gewerbliche Wirtschaft und Österreichs Landwirtschaft. Zudem war er einige Jahre im diplomatischen Dienst tätig.

Mag. Dr. rer. nat. Rudolf Wastl ist Lektor am Institut für Geographie und Regionalforschung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt in den Bereichen Humangeographie und Kartographie. Hauptberuflich ist Rudolf Wastl Leiter des Milgeo Teams beim Militärkommando Kärnten und vorwiegend für Fragen der militärischen Raumordnung inklusive Umweltschutz zuständig. Seit 2008 ist er Mitglied im Board of Directors der Military Specialty Group der Association of American Geographers.